

Deutsche Gesellschaft für Information und  
Wissen e.V. (DGI)

# JAHRESBERICHT 2017

---

# INHALT

Vorwort	3
Über die DGI	4
Statistik	7
Publikationen und Social Media	8
DGI-Akademie / Eigene Veranstaltungen	11
Teilnahme an Veranstaltungen	12
Fachgruppen und Arbeitskreise	15
Kooperationen und Mitgliedschaften	30
Zukunft und Ausblick	31
Personalien	33

# VORWORT

Der Jahresbericht 2017 erscheint für unsere Mitglieder und alle an der DGI Interessierten in einem neuen Layout. Wir wollen unsere Aktivitäten in einer modernisierten Form präsentieren, die unserem Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit entspricht und unsere aktuellen Tätigkeiten und Themen wieder gibt.

Mitte des Jahres 2017 hat die Mitgliederversammlung satzungsgemäß einen neuen Vorstand gewählt. Der Tätigkeitsbericht umfasst die Aktivitäten des alten wie des neuen Vorstands im Jahr 2017.

Wir wünschen uns, dass die Mitglieder sich aktiv in die Facharbeit einbringen. Hierzu soll der vorliegende Jahresbericht ermutigen, indem er die Vielfalt der Gesamttätigkeiten darstellt, seien sie regional oder thematisch orientiert. Der Bericht zeigt auf, welche Möglichkeiten der Mitarbeit bereits bestehen. Weitere Initiativen sind ausdrücklich erwünscht und werden unterstützt.

Wir freuen uns über Rückmeldungen zur Arbeit und Impulse zur Ausrichtung der DGI und hoffen, Ihnen eine anregende und aufschlussreiche Darstellung der Aktivitäten unserer Fachgesellschaft zu bieten.

Marlies Ockenfeld

Präsidentin der DGI

# ÜBER DIE DGI

## ZIELE UND AUFGABEN DER DGI

**Die Ziele und Aufgaben der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI) werden in der aktuell gültigen Satzung vom 6. Mai 2015 definiert.**

Hauptziel ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und die Anwendung in den Bereichen Information und Wissen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die DGI in verschiedenen Bereichen aktiv, die nachfolgend aufgeführt sind:

- Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen zu den Grundlagen und Arbeitsmethoden auf allen Gebieten der Informations- und Wissensaufbereitung
- Publikation einer wissenschaftlichen Zeitschrift
- Förderung des fachlichen Austauschs zwischen den Mitgliedern verschiedener Berufsgruppen, u.a. mittels Fachgruppen und Arbeitskreisen, die entweder regional oder thematisch organisiert sind
- Hinweise auf für Mitglieder interessante fachliche Veranstaltungen, Meinungsbeiträge, Bücher und Publikationen
- Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den Bereichen Information und Wissen
- Förderung der Informationskompetenz – insbesondere im Bereich der Bildung
- Zusammenarbeit mit inhaltlich verwandten nationalen und internationalen Einrichtungen
- Aufbereitung der Terminologie in den Bereichen Information und Wissen

## VORGABEN FÜR DIE VORSTANDSARBEIT IM BERICHTSZEITRAUM

**Vor diesem Hintergrund übernahm der neue DGI-Vorstand das oben skizzierte Leitbild als Grundlage für die Arbeit der Fachgesellschaft im Berichtszeitraum:**

Die DGI

- vermittelt den professionellen Umgang mit Wissen als semantisch konzeptualisierter Information.
- fördert den nachhaltigen Umgang mit Informations- und Wissensressourcen im Rahmen eines kompetent betriebenen 'Enterprise Content Management'.
- ist in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik in Deutschland und international sichtbar.
- regt die öffentliche Diskussion zu den Themen Information und Wissen an.
- setzt sich für die Bereitstellung öffentlicher Fördermittel und anderer Ressourcen in der Öffentlichkeit und den entsprechenden staatlichen Medien ein.
- vernetzt sich intensiv mit anderen Fachgesellschaften und Verbänden in Deutschland, Österreich und in der Schweiz, die in verwandten Themenfeldern tätig sind.
- Die DGI ist als Primus inter Pares mit ihren Partnern der deutsche Knoten in einem europäischen Netzwerk für Informationswissenschaft und Informationspraxis. Dieses Netzwerk ist zugleich der europäische Partner international agierender Fachgesellschaften und Verbände.

**Dabei lag das Hauptaugenmerk im Berichtszeitraum auf folgenden drei Kernthemen:**

- *Information und Wissen – die Forschungsperspektive!*

Informationsauswahl, -aufbereitung, -speicherung und -wiedergewinnung sowie die Selektion von Wissen aus aufbereiteten Informationen mit semantischen und statistischen Methoden.

- *Information und Wissen in Unternehmen und anderen Einrichtungen – der transferorientierte Ansatz!*  
Praktische Arbeit mit Information und Wissen in Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

- *Förderung von Informationskompetenz und Vermittlung des Nutzens – unser gesellschaftspolitisches Anliegen!*  
Anwendungen informationswissenschaftlicher und theoretischer Methoden in der Praxis.

## VORSTANDSARBEIT IM BERICHTSZEITRAUM

### DGI-Mitgliederversammlung und Wahl eines neuen DGI-Vorstands

Am 1. Juni 2017 wurde die diesjährige DGI-Mitgliederversammlung während des 106. Bibliothekartags in Frankfurt am Main in den Räumen der Dechema durchgeführt. Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Reinhard Karger und dem Gedenken an das verstorbene DGI-Mitglied Dieter Geiß zeichnete die DGI-Mitgliederversammlung Frau Marlies Ockenfeld für ihre 40jährige Tätigkeit in der Redaktion der Fachzeitschrift mit der Ehrenmitgliedschaft der DGI aus.

Herr Karger stellte in dem Geschäftsbericht die Entwicklung der DGI im Jahre 2016 vor. Wichtige Punkte waren die Veranstaltungen 2016 sowie Aktivitäten einzelner Vorstandsmitglieder. Um neue Mitglieder zu gewinnen, beschloss die DGI-Mitgliederversammlung die Änderung der Beitragsordnung durch Einführung einer unentgeltlichen DGI-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler. Es folgten der Bericht der Kassenprüfer

und erwartungsgemäß die Entlastung des DGI-Vorstands für 2016. Als Kassenprüfer für 2017 wurden  und Gabriela Mirescu gewählt. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des DGI-Vorstands, weil die dreijährige Legislaturperiode des bisherigen endete. Die anwesenden Mitglieder wählten satzungsgemäß einen (neuen) achtköpfigen Vorstand. Zur Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. wurde Marlies Ockenfeld gewählt, zur Schatzmeisterin Christine Eckenweber-Black. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Michael Borchardt, Axel Ermert, Barbara Müller-Heiden, Margret Schild, Nadine Walger und Dr. Luzian Weisel. Das Protokoll der Sitzung und der Bericht des scheidenden Vorstands sind für die Mitglieder in der Rubrik „Mitglieder-Bereich“ der DGI-Website online verfügbar.

### Dank an den scheidenden Vorstand

Die Mitgliederversammlung dankte den Mitgliedern des scheidenden Vorstands, Reinhard Karger (Präsident), Dr. Luzian Weisel (Vizepräsident), Sigrid Riedel (Schatzmeisterin), Elgin Jakisch (bis April 2017), Clemens

Weins, Barbara Reißland (bis 2016) und Matthias Staab, herzlich für ihre in der abgelaufenen Periode geleistete Arbeit.

## Marlies Ockenfeld zum Ehrenmitglied der DGI ernannt

Für ihre 40jährige Tätigkeit in der Redaktion der DGI-Zeitschrift „Information – Wissen & Praxis“ (IWP) wurde Marlies Ockenfeld von der Mitgliederversammlung mit der Ehrenmitgliedschaft der DGI ausgezeichnet. Sie hat die Zeitschrift seit 1977 – damals noch unter

dem Namen „Nachrichten für Dokumentation“ (NfD) – erfolgreich begleitet. Rainer Kuhlen hatte ihre Aktivitäten bereits in Ausgabe 2/3 des Jahres 2017 gewürdigt.

## Sitzungen des Vorstands

Erstes Halbjahr: Vier Sitzungen bis Mai mittels Telefonkonferenz; zwei ab Juni in Präsenz. Ganztägiger Strategieworkshop am 1. März 2017 bei WTI-Frankfurt.

Es gab zwei Vorstandssitzungen des neuen Vorstands im 2. Halbjahr, sowie Vorbereitungen für die Nutzung einer Konferenzsoftware für die weitere Kommunikation.

In der konstituierenden Sitzung des Vorstands wurde Dr. Luzian Weisel zum Vizepräsidenten gewählt.

Daneben gab es zahlreiche bi- oder trilaterale Kontakte zwischen Vorstandsmitgliedern und mit Mitgliedern.



Der neue Vorstand v.l.n.r. Christine Eckenweber-Black, Axel Ermert, Barbara Müller-Heiden, Dr. Luzian Weisel, Nadine Walger, Margret Schild, Marlies Ockenfeld, Michael Borchardt – Foto: privat

## Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle

**Marianne Arndt**, 1. Januar bis 31. März 2017  
Leiterin der Geschäftsstelle.

**Dr. Margarita Reibel-Felten**, Chefredakteurin der IWP seit dem 1. Januar 2017, Leiterin der Geschäftsstelle seit 1. April 2017.

**Sabine Buhlmann**, 1. Januar bis 31. Dezember  
Buchhaltung und Mitgliederverwaltung.

**Sylvia Kuhlmann**, 15. Mai bis 31. Dezember 2017  
Unterstützung der Geschäftsstelle bei der Organisation des Informationsassistenten-Lehrgangs 2017, des Bibliothekartags 2018 und des Jahresberichts 2016.

**Clara Weisel**, 1. Juni bis 30. September 2017  
Unterstützung der Geschäftsstelle bei der Pflege und Weiterentwicklung der Website mit Wordpress.

# STATISTIK

## MITGLIEDERENTWICKLUNG

### Mitgliederzahlen

Zum Ende des Berichtsjahres 2017 hatte die DGI 628 Mitglieder, davon 518 persönliche und 110 institutionelle Mitglieder, darunter 96 entgeltfreie Mitgliedschaften. Im Laufe des Jahres 2017 gab es 99 Austritte (44 persön-

liche, davon 48 studentische, und sieben institutionelle Austritte). Neu eingetreten sind 2017 in die DGI elf Mitglieder, davon fünf Gratismitgliedschaften sowie eine korporative.

### Gratis-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler

Auf der DGI-Mitgliederversammlung 2017 hat der scheidende Vorstand das von ihm als Werbemaßnahme eingeführte erfolgreiche, aber bis Ende 2017 befristete Angebot einer entgeltfreien DGI-Mitgliedschaft für Studierende, Auszubildende und Umschüler vorgestellt. Mehr als 70 neue Mitglieder konnten so für 2017 für unsere Fachgesellschaft gewonnen werden. Um dies als eine dauerhafte Strategie gegen den seit Jahren andauernden Mitgliederschwund zu verstetigen, war

ein Beschluss der Mitgliederversammlung zur Änderung der Beitragsordnung erforderlich. Dieser wurde mit großer Mehrheit von der DGI-Mitgliederversammlung angenommen. Er sieht vor, dass Studierende, Auszubildende und Umschüler während ihrer Ausbildungszeit eine entgeltfreie DGI-Mitgliedschaft beantragen können.

Informationen: <http://dgi-info.de/studierenden-mitgliedschaft/>

### Mitgliederschwund

Der überall festzustellende Rückgang der Bereitschaft, sich längerfristig in Form von Mitgliedschaften in Verbänden zugunsten einer aktiven Teilnahme/Unterstützung zu binden, macht auch vor der DGI nicht halt. Der Mitgliederschwund ist Folge des demografischen Wandels, aber auch der strukturellen Veränderungen des Informationsmarktes.

Langjährige persönliche Mitglieder, die bereits zu Zeiten der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation (DGD) eingetreten sind, gehen in den Ruhestand oder sind verstorben. Institutionelle Mitgliedschaften werden angesichts der wirtschaftlichen Situation ihrer Einrichtungen immer wieder kritisch auf ein mögliches Einsparpotenzial überprüft. Hinzu

kommen durch die öffentliche Hand geförderte Allianz-Lizenzen, die Bibliotheken einen Zugriff auf die Online-Versionen von Fachzeitschriften bieten und so einen Bonus der Mitgliedschaft in der DGI – den Bezug der Fachzeitschrift IWP – in Frage stellen.

Die Wettbewerbssituation zu anderen Verbänden, mögliche inhaltliche Distanz der täglichen Arbeit zu DGI-Themen oder auch Unzufriedenheit mit fehlenden oder unzureichenden Dienstleistungen der DGI mögen weitere Ursachen für Austritte aus der Fachgesellschaft sein. Der Vorstand sieht es als eine kontinuierliche Zukunftsaufgabe, dieser Tendenz entgegen zu wirken und neue Mitglieder zu gewinnen.

# PUBLIKATIONEN UND SOCIAL MEDIA

## Fachzeitschrift Information – Wissenschaft & Praxis (IWP)

### Wechsel in der Chefredaktion

Dr. Margarita Reibel-Felten hat im Januar 2017 die Chefredaktion der IWP übernommen. Sie löste damit die langjährige Chefredakteurin Marlies Ockenfeld ab. Die Zusammenarbeit mit unserer belgischen Schwesternvereinigung bei der Übersetzung der Zusammenfassungen ins Französische in der Person von Helmut Masson wurde weitergeführt. Wir danken ihm herzlich für sein unermüdliches Engagement.

### Zusammenarbeit mit dem HI

Seit Sommer 2017 wurde die Zusammenarbeit mit dem Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) bei der Redaktion der IWP verstärkt. Praktisch realisiert wird das in der Person von Alexander Botte, Deutsches Institut für Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt am Main.

### Verfügbarkeit der IWP

Die Zeitschrift IWP ist beim Verlag De Gruyter unter [www.degruyter.com/iwp](http://www.degruyter.com/iwp) online verfügbar (für DGI-Mitglieder gratis – Zugangsdaten bitte bei der Geschäftsstelle erfragen). Die Druckausgabe ist für eine Versandkostenpauschale von 15 Euro zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag erhältlich.

Die vorhandene International Standard Serial Number ISSN 1434 -4653 wurde um die e-ISSN 1619-4292 für die elektronische Version erweitert! Die einzelnen Aufsätze und Rubriken sind über einen DOI aufrufbar.

### Ausgaben 2017 (68. Jahrgang)

Die Fachzeitschrift versteht sich weiterhin als Plattform für die Auseinandersetzung mit den Veränderungen der Informations- und Wissenslandschaft in den zentralen Stellen der Informationsversorgung von Firmen, Bibliotheken, Archiven, Fachinformationsstellen,

Verlagen und Dokumentationseinrichtungen. Forschungsergebnisse der Informationswissenschaft, Erfahrungsberichte aus der Praxis sowie Trends und Entwicklungen in der internationalen Informations- und Wissensvermittlung sowie Personalnachrichten der Branche runden den Inhalt ab.

Die Redaktion wünscht sich auch im Namen der Leserschaft mehr Beiträge aus der Praxis und ermutigt potentielle Autorinnen und Autoren ausdrücklich, ihre Manuskripte einzureichen ([iwp\\_redaktion@dgi-info.de](mailto:iwp_redaktion@dgi-info.de)).

2017 erschienen vier Ausgaben der Zeitschrift, davon zwei als Doppelhefte, mit Beiträgen zu folgenden Schwerpunkten:

**Heft 1** Rückblick auf die DGI-Konferenz 2016 und die DGI-Praxistage 2016, Bibliometrie, Informationswissenschaft, Informationssuche, Berufsfragen

**Heft 2-3** Theaterdokumentation, Wissensmanagement, Urheberrecht, Open Science, Altmetric, Langzeitarchivierung, Open Educational Resources, Hochschulaktivitäten

**Heft 4** Fachkommunikation, Urheberrecht (UrhWissG), Informationskompetenz, New-Comer Forum, Semantische Technologien

**Heft 5-6** Themenheft: Düsseldorfer und Grazer Informationswissenschaft, Forschungsthemen, Informationskompetenz, Bibliometrie, Informationsverhalten, Informationelle Städte – Informationswissenschaft in der Urbanistik

Die Originalbeiträge werden ergänzt durch die Rubriken *Tagungsberichte* (2017: 15) und *Buchbesprechungen* (2017: 16) *Informationen, Aus der DGI, Nachrichten* und *Terminkalender* sowie zahlreiche *Personalnachrichten* mit Würdigungen von Personen des Informations- und Dokumentationsbereichs.



## DGI-Mailingliste

249 Nachrichten wurden 2017 über die **DGI-Mailingliste** [dgi-news@dgi-info.de](mailto:dgi-news@dgi-info.de) versandt.

## DGI-Website

Änderungen und Verbesserungen des Webauftritts sind eine kontinuierliche Aufgabe. Der gegenwärtige Webauftritt wird mit Wordpress realisiert.

## DGI-Newsletter

Im Berichtszeitraum erschienen acht Ausgaben. Diese wurden von 21,9 bis 25,9 Prozent der Abonnenten geöffnet. Acht bis zehn Prozent der Nutzer haben enthaltene Links angeklickt.

## DGI-Blog

2017 gab es 32 Blogbeiträge und acht Kommentare.

## DGI bei Facebook

769 Personen mögen unsere Facebook-Seite (759 im Vorjahr). Die 97 Beiträge ermöglichten über 79 Interaktionen auf der Seite durch Likes oder Kommentare. Der erfolgreichste Beitrag war „Das Motto der Tagung“ von Elgin Jakisch (Thema: DGI-Forum Wittenberg) mit 1.089 Lesern.

## DGI bei XING

Die DGI betreibt auf XING eine geschlossene Gruppe. Beitritte werden durch die Moderatoren ermöglicht. Hier wurde die Zahl von sechs auf drei reduziert. Die Gruppe hatte 2017 etwa 680 Mitglieder mit 1.209 Beiträgen und 142 Kommentaren. Moderation: Elgin Jakisch, Peter Cornelius und Dr. Margarita Reibel-Felten.

## DGI bei Twitter

Die DGI hat auf Twitter 815 sogenannte Follower. Die 106 Beiträge im Jahr 2017 führten zu 172 Link-Klicks, 65 Retweets, 121 „Gefällt mir“-Angaben und drei Antworten.

## Publikationen von Vorstandsmitgliedern

„The Living Value Network“ – die GfWM Frankfurt entwirft Zukunftsperspektiven für Wissensarbeiter. Das neue GfWM-Forum: Michael Borchardt schildert seine ersten Eindrücke, **Michael Borchardt** IWP 68 (2017) 4, S. 304-306.

Praxishandbuch Urheberrecht für Bibliotheken und Informationseinrichtungen – Bernd Juraschko. – Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 2015. Buchbesprechung, **Christine Eckenweber-Black** IWP 68 (2017) 1, S. 116–118.

Internationale Norm mit Fachsprache der Information und Dokumentation erschienen (ISO 5127). **Axel Ermert** IWP 68 (2017) 4, S. 307.

Das Deutsche Bibliotheksinstitut: Im Spannungsfeld zwischen Auftrag und politischen Interessen. – Helga Schwarz. – Simon-Verlag für Bibliothekswissen, 2018. – (Phil.Diss.2017 Humboldt Universität zu Berlin). – Buchbesprechung, **Helen Elgin Jakisch** IWP 68 (2017) 5-6, S. 378-379.

Rezension eines Anhangs: Albert Speer. Eine deutsche Karriere. – Magnus Brechtken. München – Siedler Verlag, 2017.- Buchbesprechung, **Barbara Müller Heiden** IWP 68 (2017) 4, S. 315-316.

Wissenschaftliches Publizieren. Zwischen Digitalisierung, Leistungsmessung, Ökonomisierung und medialer Beobachtung Peter Weingart, Niels Taubert (Hrsg.). – Berlin: De Gruyter, 2016 – Buchbesprechung, **Barbara Müller Heiden** IWP 68 (2017) 5-6, S. 380-383.

Sprache bleibt Dreh- und Angelpunkt professioneller Informationstätigkeit. 3. DGI-Forum Wittenberg, **Marlies Ockenfeld** IWP 68 (2017) 5-6, S. 387

Performance und Inszenierungen als „Objekte“ in Portalen: Ein Beispiel für Best Practice im Bereich Theaterdokumentation **Margret Schild** IWP 68 (2017) 2-3, S. 1-12.

Von mir zu dir: Sammeln – Dokumentieren – Leihen. Bericht über die 8.Tagung der AG Sammlungsmanagement vom 27.-29.April 2017 in Freiburg/Breisgau. **Margret Schild** AKMB-news 23 (2017) 2, S. 57-62.

Bericht über die Frühjahrstagung der FG Dokumentation im Rahmen der Jahrestagung des DMB. 10. Mai 2017 im Konrad-Zuse-Institut Berlin. **Margret Schild** IWP 68 (2017) 4, S. 281-287.

<https://doi.org/10.1515/iwp-2017-0056>

4. Internationale Open-Science-Konferenz des Leibniz-Forschungsverbunds Science 2.0. **Nadine Walger, Nicole Walger** ABI Technik. 37 (2017) 2, S. 137-139

DOI: 10.1515/abitech-2017-0029

Sammlung von Netzpublikationen erreicht nächste Stufe. **Nadine Walger** Dialog mit Bibliotheken, 29 (2017) 2, S. 48-51, S. 14-16, URN: urn:nbn:de:101-20170929458

Empfehlungen der Deutschen Nationalbibliothek zur Verwendung der Creative Commons Lizenzen Frankfurt, M. : Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig, Frankfurt am Main) 2017, **Nadine Walger, Dorothea Zechmann,**

URN: urn:nbn:de:101-2017081706

**Clemens Weins:** DGI-Mitglieder stellen sich vor IWP 68 (2017) 1, S. 103.

Ten years after – Stand und Perspektiven der DGI-Initiative für Informationskompetenz. **Dr. Luzian Weisel** IWP 68 (2017) 4, S. 246-252. <https://doi.org/10.1515/iwp-2017-0058>

„Informationskompetenz – Informationsverhalten – Informationsverarbeitung“. Bericht zur Festtagung an der Universitätsbibliothek Regensburg: „10 Jahre Studieneinheit Informationskompetenz“, 29.11.2016. **Brigitte Doß, Dr. Luzian Weisel** IWP 68 (2017) 2-3, S. 192-194. <https://doi.org/10.1515/iwp-2017-0024>

Zurück in die Zukunft? Die etwas andere Sichtweise auf die APE-Konferenz 2017. Tagungsbericht, **Anna-Katarina Weilenmann, Dr. Luzian Weisel** IWP 68 (2017) 2-3, S. 189-191.

<https://doi.org/10.1515/iwp-2017-0036>

### Fachgruppe Compliance

Michael Kayser, Bartosz Makowicz und Reinhard Preusche : Compliance Management. Fragen und Antworten zu DIN ISO 19600 . – Berlin: Beuth, 2016. – Buchbesprechung, **Christian Hempel** IWP 68 (2017) 4, S. 312-313.

# DGI-AKADEMIE / EIGENE VERANSTALTUNGEN

## DGI-Zertifikatslehrgang Informationsassistentenz 2017

Der DGI-Lehrgang Informationsassistentenz 2017 fand vom 6. März bis 28. April mit fünf Teilnehmerinnen statt. Als Dozentinnen und Dozenten aus den Reihen der DGI wirkten mit: Christine Eckenweber-Black (TRISOLVE Scientific), Barbara Müller-Heiden (indisoft GmbH), Marlies Ockenfeld (DGI) Peter Tandetzky (WTI-Frankfurt eG), Dr. Luzian Weisel (FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH) und Nadine Walger (Deutsche Nationalbibliothek).

## DGI-Praxisseminare

### **DGI-Praxisseminar: Social Media für Informationsfachleute**

Referentin: Paula Landes, 3. bis 4. April 2017

### **DGI-Praxisseminar: Websiteaufbau, Onlinemarketing, Webanalyse für Informationsfachleute**

Referenten: Bernd Romeis und David Acic von adexperts, 24. bis 26. April 2017

### **Urheberrecht für Unternehmen und Bibliotheken**

Referentin: Christine Eckenweber-Black, 27. April 2017

## DGI Forum Wittenberg

Das DGI-Forum bot ein vielfältiges Programm: Die Sprache und das, was man mit ihr anstellen kann, um zu informieren oder zu manipulieren, um als Troll Empörung zu erzeugen, um Gerüchte zu verbreiten oder als Aufklärer einen Diskurs anzustoßen, gehörte zu den Themen beim 3. DGI-Forum Wittenberg vom 7. bis 9. September 2017.

Das übliche Programmformat mit kurzen Vorträgen und anschließender Diskussion wurde anregend ergänzt durch die *Coffee Lectures* von **Dr. Oliver Renn**, ETH Zürich. Es referierten **Prof. Dr. Matthias Ballod**, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, **Axel Ermert**, Institut für Museumsforschung, **Doina Oehlmann**, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, **Prof. Dr. Olaf Hoffjann**, Osfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, **Frank Frischmuth und Astrid B. Müller**, Deutsche Digitale Bibliothek, **Prof. Dr. Pablo Pirnay-Dummer**, Medizinische Hochschule Brandenburg, **Hermann Bense**, Textomatic AG, **Dr. Eva Gredel**, Universität Mannheim, **Sebastian Sünkler**, HAW Hamburg, **Dr. Ruth Elsholz**, PwC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, **Günter Peters**, vfm, **Dr. Felix Sasaki**, LambdaWerk GmbH und **Stefan Geißler**, Expert System

Das DGI-Forum Wittenberg findet zweijährlich in Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Ballod in der LEUCOREA statt.

Ausgewählte Vorträge des DGI-Forums Wittenberg 2017 sind als Videomitschnitt verfügbar gemacht, einige werden 2018 in der IWP veröffentlicht. Die Präsentationsfolien sind zum Teil über die Tagungsprogramm-Webseite, zum Teil im Mitgliederbereich der DGI-Website zugänglich. Ein Bericht von Elgin Jakisch erschien in der IWP.

**Berichterstattung.** Über alle eigenen Tagungen und zusätzliche Veranstaltungen wurde berichtet in Form von Reportagen, Mitteilungen vor und nach den Veranstaltungen in den Fachzeitschriften IWP und B.I.T.-Online, BuB sowie im DGI-Blog.

# TEILNAHME AN VERANSTALTUNGEN

Neben den Eigen-Veranstaltungen der DGI war die DGI im Berichtszeitraum auf verschiedenen Konferenzen und Tagungen von Kooperationspartnern mit Informationsständen sowie durch die Teilnahme von DGI-

Mitgliedern vertreten. Hinzu kommt die Teilnahme von DGI-Mitgliedern auf zahlreichen weiteren Tagungen anderer Anbieter (vgl. auch Tagungsberichte in der IWP).

## APE Konferenz, Berlin, 16. bis 18. Januar 2017

Das Motto war „Doing the Right Thing – Doing Things Right“. DGI-Mitglieder zahlten ermäßigte Teilnahmegebühren. Die DGI war durch die Präsenz ihres Logos sichtbar und

wurde durch Vizepräsident Dr. Luzian Weisel vertreten, der zusammen mit Anna-Katarina Weilenmann einen Tagungsbericht in Heft 2-3 der IWP veröffentlichte.

## BMBF-Statuskonferenz „eQualification 2017 –Lernen und Beruf digital verbinden“, Berlin, 20. bis 21. Februar 2017

Die DGI war durch Vizepräsident Dr. Luzian Weisel mit der Präsentation des geförderten Vorhabens TDMLab des DGI-Firmenmitglieds

FIZ Karlsruhe vertreten. Details siehe unten bei den Fachgruppen.

## Internationale Leibniz Open Science Konferenz , Berlin, 21. bis 22. März 2017

Die DGI war durch Vizepräsident Dr. Luzian Weisel und der Beteiligung an einer Umfrage zu „Open Science in der (Hochschul-) Lehre“

im Blick auf „Informationskompetenz für die Wissenschaften“ vertreten. Details siehe bei den Fachgruppen.

## CeBIT 2017

Reinhard Karger, Unternehmenssprecher des DFKI und DGI-Präsident, moderierte vom 20. bis zum 22. März 2017 den *futuretalk* auf der CeBIT 2017. Der *futuretalk* im Zentrum der CeBIT Innovationshalle ist seit vielen Jahren das Forum für Ideen, Positionen und Prognosen. Er gibt Einblicke zum technologischen Status Quo, zu Perspektiven und Lösungsansätzen für die Chancen der digitalen Wirtschaft, der Zukunft der Arbeit und der

Herausforderungen durch die Digitalisierung. Zur Sprache kommen Themen wie Mensch-Maschine-Kommunikation, Künstliche Intelligenz, Städte der Zukunft, Serious Games und Digitale Souveränität. Im Rahmen einer Marketing-Kooperation mit der Messe Hannover bewarb die DGI den future talk in ihren gedruckten und elektronischen Medien, im Gegenzug wurden DGI-Mitgliedern Freikarten für die CeBIT angeboten.

## Daten-Akademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes „Datensouveränität und Datenbesitz“, Karlsruhe, 19. bis 21. Mai 2017

Auf Einladung des Kuratoriumsmitglieds Alfred Schmit und im Austausch mit den jungen Stipendiaten, mit den Alumni sowie den Refe-

renten konnte Herr Dr. Luzian Weisel die DGI die Kompetenzen und Aktivitäten vorstellen.

## Praxistag Informationswissenschaft 2017 am Campus Dieburg der Hochschule Darmstadt



Am 9. Mai 2017 präsentierte sich die DGI mit einem Ausstellungstisch beim **Praxistag Informationswissenschaft 2017 der Hochschule Darmstadt** auf dem Campus Dieburg. Die Veranstaltung dient dem Austausch zwischen Studierenden und Firmen zu Lehre, Forschung und Praxis in der Informationswissenschaft. Sylvia Kullmann und Marlies Ockenfeld standen für Auskünfte und Gespräche zur Verfügung. Reinhard Karger hielt den Eröffnungsvortrag.

## Bibliothekartag 2017 in Frankfurt am Main

**Team Award Information Professionals 2017 (TIP):** Verleihung der Preise am 31. Mai 2017 auf dem Bibliothekartag (Jurymitglied für die DGI: Marlies Ockenfeld)

**Podiumsdiskussion der KIBA** „Digitale Transformation meistern: Herausforderungen an die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Ausbildung“ am 31. Mai 2017 (Teilnahme für die DGI: Reinhard Karger)

### **DGI-Gemeinschaftsstand auf dem Bibliothekartag 2017 in Frankfurt am Main**

Der 106. Bibliothekartag „Medien – Menschen – Märkte“ fand vom 30. Mai bis zum 2. Juni in Frankfurt am Main statt. Unsere Fachgesellschaft präsentierte sich zusammen mit ihren korporativen Mitgliedern auf einem Stand im Rahmen der Ausstellung. LexisNexis, FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, WTI-Frankfurt eG, Leibniz-Informationszentrum Lebenswissenschaften (ZB MED), Leibniz-Zentrum für Psycholo-

gische Information und Dokumentation (ZPID), Herder Institut und die TIB – Technische Informationsbibliothek (TIB) beteiligten sich. Der große, zentral gelegene Stand war gut besucht. Dies lag auch an den Angeboten der Teilnehmer: Die ZB MED bot ein buntes Programm an Coffee-Lectures zum wissenschaftlichen Open-Access-Publizieren, Forschungsdatenmanagement und -publikation sowie ihren Portalen LIVIVO und PUBLISSO. Bei der TIB konnte man Experten für die hauseigenen Angebote AV-Portal, Confluence-Wiki und Forschungsinformationssystem VIVO sowie zu Themen wie Sammlung und Lizenzierung von wissenschaftlichen Filmen in Deutschland, Finanzierungsmodelle innerhalb von Konsortien und dem DFG-Projekt NOA treffen. Für die DGI war es wichtig mit ihren Mitgliedern, Interessenten und Förderern ins Gespräch zu kommen. Unser korporatives Mitglied WTI-Frankfurt übernahm dankenswerterweise zusammen mit der DGI-Geschäftsstelle den größten Teil der Organisation.

## Buchmesse Frankfurt 2017

Vom 11. bis 15. Oktober 2017 nahm die DGI auf einem Gemeinschaftsstand mit dem b.i.t online Verlag an der Frankfurter Buchmesse teil. Der Stand wurde von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Dr. Margarita Reibel-Felten, Sabine Buhlmann und Sylvia Kullmann sowie den DGI-Vorständen und -Mitgliedern Dr. Luzian Weisel, Michael Borchardt, Nadine Walger und Elgin Jakisch betreut.

Dr. Margarita Reibel-Felten und Dr. Luzian Weisel vertraten die DGI auf der von der Frankfurter Buchmesse GmbH organisierten Leitveranstaltung für Information Professionals „Steilvorlagen für den Unternehmenserfolg“ am 12. Oktober 2017.

## h\_da-Symposium zur wissenschaftlichen und Mediendokumentation, Hochschule Darmstadt, Campus Dieburg

Für die DGI nahmen Marlies Ockenfeld und Dr. Luzian Weisel am 9. November 2017 an der jährlichen Veranstaltung des Fachbereichs Media im Rahmen des postgradualen und kooperativen Volontariats zur wissenschaftlichen Dokumentation teil. Das Symposium fokussierte unter der Moderation des wissenschaftlichen Leiters Prof. Geribert Jakob auf dem aktuellen Stand der technischen,

organisatorischen, wissenschaftlichen und „absatzpolitischen“ Entwicklung in der Dokumentation in ihrer Rolle als Anwendung der Informationswissenschaft. Die geladenen Sprecher lieferten in jeweils ca. zweistündigen Sitzungen ein fachliches Update zur aktuellen Entwicklung in diesem Berufsfeld.

Eine ausführliche Berichterstattung über die Veranstaltung erscheint 2018 in der IWP.

# FACHGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

Die Arbeitskreise der DGI arbeiten entweder zu bestimmten Themen oder in einer Region häufig bereits seit vielen Jahren.

Neu hinzu kam 2017 der Arbeitskreis *Akademische Integrität* – hier schlossen sich im Herbst am Thema Interessierte zu einer Gruppe zusammen. Im Herbst 2017 war an den Vorstand die Idee herangetragen worden, eine neue Fachgruppe zum Themenkreis „Akademische Integrität“ zu gründen. In einem ersten persönlichen Treffen mit den Impulsgebern wurde der Scope skizziert und die

Anfertigung einer Entscheidungsvorlage für den Vorstand vereinbart. Der Vorstand hat der Gründung im Dezember 2017 zugestimmt. Fachliche Ansprechpartner sind Nicole Walger (Universitätsbibliothek Siegen) und Dominik Schuh (Universitätsbibliothek Mainz); Patin der Fachgruppe innerhalb des DGI-Vorstands ist Nadine Walger (Deutsche Nationalbibliothek).

Im Folgenden finden sich die Jahresberichte verschiedener Fachgruppen und Arbeitskreise und ihre Ansprechpartner.

## Fachgruppe Bildung und Informationskompetenz (IKB)

Anfang 2017 wurde innerhalb der Fachgruppe Bildung und Informationskompetenz eine *Community of Practice für Informationskompetenz* gegründet (Ansprechpartnerin Sylvia Kullmann).

2017 fanden – mit einer Ausnahme – keine Besuche der Ausbildungseinrichtungen für den Informationsnachwuchs statt. Dafür wurde am Standort Dieburg im Fachbereich Media im Rahmen dreier Lehrseminare über das akademische Jahr hinweg die Rolle der Informationskompetenz als wesentliches Element der hochschulischen Ausbildung sowie beruflichen Weiterbildung akzentuiert.

Die DGI war mit Dr. Luzian Weisel an verschiedenen Veranstaltungen beteiligt. Unter dem Motto „Vom Lernen mit Neuen Medien zum Neuen Lernen mit Medien“ veranstaltete das Stadtmedienzentrum Karlsruhe am 26. Januar 2017 im Rahmen der Learntec 2017 den traditionellen Medienkompetenztag. Anschaulich ging es z.B. beim Vortrag von Professor Frank Thissen Hochschule der Medien Stuttgart zu. Im Tandem mit Valentin Helling, Alemannenschule Wutöschingen, veranschaulichte er die Bedingungen, die für ein erfolgreiches Lernen in der Schule maßgeblich sind. „Kosmetik reicht heute nicht

mehr aus, wir müssen vielmehr Schule ganz neu denken“. Im 21. Jahrhundert seien Problemlösungskompetenz, Informationskompetenz, Kreativität, Medienkompetenz, soziale Kompetenzen und eine Art Weltbürgerschaft von zentraler Bedeutung. Dr. Luzian Weisel nahm in diesem Kontext an weiteren Sitzungen des Projektbeirats „Medienmoderne Schulen in Karlsruhe“ teil.

Unter dem Motto „eQualification 2017 – Lernen und Beruf digital verbinden“ fand in Berlin das jährliche Statustreffen von 90 Projekten statt, die gegenwärtig im Programm „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ des BMBF gefördert werden. Zielgruppen sind „Bildungspersonen“ in Firmen und Schulen sowie Multiplikatoren in Verbänden, Kammern, bei Bildungsdienstleistern, Verlagen und der Wissenschaft. Ziele der Förderung sind die Entwicklung von praxisnahen Lehr- und Lernkonzepten, innovativen Anwendungsbeispielen für den Einsatz von digitalen Medien, Konzepte zur Stärkung der Medienkompetenz, branchenübergreifende Einsatzpotenziale und Wege für den Transfer in die Berufsbildung. In Berlin nahmen etwa 300 Personen teil, die die zentralen Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops hörten und sich an Workshops

beteiligten. Unter dem Hashtag #equal17 wurde fleißig – und auch kritisch – getwittert. Via DGI-Twitter-Kennung und in persönlichen Gesprächen äußerte sich die Vertreter der DGI, sobald Fragen der Förderung der Medienkompetenz (präziser: Informationskompetenz!) angesprochen wurden.

Die DGI kooperierte bei „IK für die Wissenschaften“ mit dem Leibniz-Forschungsverbund „Science 2.0“: Die Förderung der Informationskompetenz sowie die Vermittlung des Nutzens für „Science 2.0“ und „Open Science“ ist ein zentrales fachpolitisches Anliegen. Damit konzentrieren wir uns perspektivisch auf die Zielgruppe Wissenschaft und Forschung. Ergebnisse einer Umfrage im Rahmen des Leibniz-Science 2.0 Verbundprojektes „Open Science in der (Hochschul-) Lehre“ zu Open Science und Open Educational Resources in der Lehre wurden auf der „Internationalen Leibniz Open Science Konferenz“ am 21. und 22. März 2017 in Berlin vorgestellt.

Unter dem Titel „Perspektiven und Potenziale digitaler Medien in der Schule“ bekräftigte baden-württembergische Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, dass das Land „allen Schülerinnen und Schülern während der Schulzeit die Entwicklung der Kompetenzen ermöglichen will, die für einen fachkundigen, verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit Medien und Technologien in der digitalen Welt erforderlich sind“. Wie in den Vorjahren nahmen Frau Christa Rahner-Göhring und Herr Weisel für die DGI die Gelegenheit zum Networking und zur Politikberatung wahr. Sie wiesen auf dem Bildungskongress des Landes in Stuttgart im Oktober 2017 auf die Notwendigkeit der Ausprägung von Informationskompetenz von Lehrern und Schülern hin.

**Kontakt:**

Dr. Luzian Weisel  
weisel@dgi-info.de

## Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG)

Der Arbeitskreis Geschichte des Informationswesens in Deutschland (AKG) der DGI, ist ein eher loser Zusammenschluss von Interessierten an der Geschichte von Information und Dokumentation in Deutschland.

In unserer Zeitschrift *Information – Wissenschaft und Praxis* (IWP) fand das Thema Geschichte des Informationswesens auch 2017 ein Forum in Form von zahlreichen Personalien, vor allem Würdigungen und Berichten über einzelne Personen:

**Dr. Ingeborg Dahlberg** (Wissensorganisatorin DGD, 90. Geburtstag) – IWP 68 (2017) 2-3, S. 203

**Dr. Robert Fugmann** (Autor, DGI-Ehrenmitglied, 90. Geburtstag) – IWP 68 (2017) 1., S. 103-104

**Dr. Eugene Garfield** (Pionier der Informationswissenschaft, Nachruf) – IWP 68 (2017) 2-3, S. 206

**Marlies Ockenfeld** (40 Jahre Redaktion NfD/IWP) – IWP 68 (2017) 2-3, S. 204-206.

**Wolf Rauch** (GID, 65. Geburtstag) – IWP 68 (2017) 2-3, S. 201-203

**Dr. Hansjoachim Samulowitz** (Chefredakteur der NfD von 1968-1989, 90. Geburtstag) – IWP 68 (2017) 1, S. 103-104

**Kontakt:**

Thomas Hapke, Universitätsbibliothek, TU Hamburg-Harburg, Denickestraße 22, 21073 Hamburg, <http://www.tub.tuhh.de/thomas-hapke/> Website: <http://dgi-info.de/wissenschaft-praxis/dgi-fachgruppen/akg/> bzw. auch <http://www.tuhh.de/b/hapke/isp/dgi-ak.htm>.



## Arbeitskreis für Information Rheinland-Pfalz/Eifel (AKI RP/Eifel)

Die Aktivitäten des AKI RP/Eifel erstrecken sich nicht nur auf die Vermittlung von Sprachkompetenzen im beruflichen Kontext der Medizin, sondern auch im Bereich eHealth. Das zweite Projekt in dieser Kategorie, nach der virtuell-kollaborativen Röntgendiagnostik, ist die Erstellung eines Medikationsplanes auf Basis von §31a Sozialgesetzbuch V. Das aktuelle Projekt des AKI RP/Eifel hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Medikationsplan auf das Smartphone oder das Tablet zu bringen und Patienten die Möglichkeit zu geben, ihren eigenen Medikationsplan zu verwalten. – Patienten haben seit Oktober 2016 Anspruch auf einen Medikationsplan, wenn sie mindestens drei verordnete systemisch wirkende Arzneimittel gleichzeitig einnehmen bzw. anwenden. Zudem muss die Anwendung dauerhaft – über einen Zeitraum von mindestens 28 Tagen, so die Definition – vorgesehen sein. Der Medikationsplan soll Patienten bei der richtigen Einnahme ihrer Medikamente unterstützen. Dazu werden auf dem Plan möglichst alle verschreibungspflichtigen Arzneimittel aufgelistet, wenn medizinisch sinnvoll, auch die Präparate der Selbstmedikation. So haben die Patienten ihre komplette Medikation übersichtlich zusammengefasst. Das Gesundheitssystem in Deutschland ist, wie bekannt, ein geschlossenes System. Dazu gehört auch der Medikationsplan. Patienten haben also keine Möglichkeit, ihren eigenen Medikationsplan selbst zu verwalten. Dies erfolgt, so ist es vorgesehen, ausschließlich über den Hausarzt bzw. Facharzt oder den Apotheker. Der Medikationsplan wird dann den Patienten in Papierform ausgehändigt.

Durch das aktuelle Projekt kann jeder, mittels des vorgeschriebenen Barcode-Formats, den Medikationsplan mit dem Smartphone einlesen und auch beim nächsten Arztbesuch dem Hausarzt zur Verfügung stellen. Dieser kann dann mit seinem System den Plan einscannen, übernehmen und modifizieren. Auf diese Weise lässt sich nicht nur der eigene Medikationsplan verwalten, sondern mit der App auch der Medikationsplan von Kindern oder Eltern. Bei einer stationären Aufnahme in eine Klinik lässt sich auch den dortigen Medizern die aktuelle Medikation einfach zur Verfügung stellen. Da mit dieser Anwendung die Medikationen mehrerer Personen verwaltet werden können, ist sie auch für gesetzlich bestimmte Betreuer interessant. Die fachliche Betreuung des AKI-Projekts erfolgt durch Dr. med. Sabine Povoden und ihr Team.

Der erste Prototyp wird voraussichtlich Ende Juli 2018 zur Verfügung stehen. Wir bieten einer begrenzten Anzahl an Interessenten an, die App in den jeweiligen Entwicklungsstufen zu testen. Interessierte melden sich bitte unter der E-Mail-Adresse [info@cspcampus.de](mailto:info@cspcampus.de) (Stichwort: Medikationsplan)

### **Kontakt:**

Werner Povoden, [info@cspcampus.de](mailto:info@cspcampus.de)

## Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS)

Der Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen (AKTS) bearbeitet schwerpunktmäßig Fragen der Fachterminologie. Die Zielsetzung einer „Terminologie“ ist stets die begriffliche Erfassung, Strukturierung und Präsentation zur Fachsprache der „Dokumentation“ und der daran angrenzenden Gebiete. Sie ist von Anbeginn eine zentrale Aufgabe der Dokumentation und des Informationsmanagements sowie eine satzungsgemäße Aufgabe der DGI. Der Arbeitskreis bestand 2017 aus sieben regulären Mitgliedern und zwei korrespondierenden Experten. In Planung sind eine eigene Website des Arbeitskreises sowie eine Social Media-Präsenz.

### Organisation, Aufgaben, Ziele

Der Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen sieht als grundlegende Aufgabe die Erarbeitung einer neuen, 3. Ausgabe der „Terminologie der Information und Dokumentation (TID)“, einer den Informationsbereich breit abdeckenden Basis-Terminologie.<sup>1</sup> Dazu gehört die kritische Überprüfung und - wo nötig - die Revision/Aktualisierung/Anpassung vor allem der Grundbegriffe, in Hinblick auf den heutigen Stand der Informationswissenschaft und -praxis, unter Einbeziehung seiner durchgängig digitalen Gestalt. Der Fokus liegt dabei auch auf einem ausführlichen Kapitel zum Bereich der Mediendokumentation (Film, TV, Rundfunk, Tonträger, etc.).

### Aktivitäten

Der Arbeitskreis traf sich im Jahr 2017 dreimal zu Sitzungen in Offenbach am Main. Die Arbeit an einer Neuauflage des TID 2006 wurde

---

<sup>1</sup> Vgl. ausführliche Darstellung im Jahresbericht 2015: Information – Wissenschaft & Praxis 2016;67 (2–3):166–188.

fortgeführt, die Themenbereiche Restaurierung, Mediendokumentation, Grundbegriffe Dokumentation wurden bearbeitet. AKTS-Sprecher Axel Ermert stellte auf einer BAK-Veranstaltung im Mai 2017 die neue ISO-Norm vor unter dem Arbeitstitel: „*Terminologie für die Dokumentationsarbeit: Die komplett aktualisierte Internationale Norm ISO 5127:2017 Vocabulary of Information and Documentation*“

Zwischendurch wurden unregelmäßig zusätzliche Arbeitsgespräche im Rhein-Main-Gebiet und in Berlin im kleineren Kreis geführt. Der Schwerpunkt der Arbeiten ist gegenwärtig das TID-Kapitel zu „Mediendokumentation“ (s.o.)

Die Arbeit umfasst auch die Beobachtung bzw. Teilnahme an Terminologearbeiten im selben Begriffsbereich an anderer Stelle, speziell DIN (DIN-NAT Normenausschuss Terminologie, DIN-NID Normenausschuss Information und Dokumentation – früher NABD), DTT Deutscher Terminologietag (berufspersonelle Organisation, konzentriert auf Ausbildung und Tätigkeit von Terminologen in allen gesellschaftlichen Bereichen, besonders auch der Wirtschaft) mit zweijährlich stattfindender Fachtagung, ISO (ISO/TC 37 und ISO/TC 46).

In besonderer Weise bestand und besteht stets ein Bezug zu dem internationalen Normprojekt ISO 5127 „Foundation and Vocabulary of information and documentation“ (Neuausgabe erschien im Frühsommer 2017).

Der AKTS führt regelmäßige Arbeitssitzungen durch (derzeit dreimal jährlich), an denen auch Gäste teilnehmen können. Weitere Aktivitäten sind öffentliche Veranstaltungsangebote im Rahmen der DGI, des BAK und ggf. anderer Fachgesellschaften zu terminologischen Fragen. Dazu kommt die Beantwortung von Einzelfragen, die Verteilung von Informationsmaterial (Flyer etc.) und die Beobachtung und Kenntnisnahme laufender Terminologieentwicklungen. Ebenso wird die

Webseite des AKTS stetig überarbeitet und aktuell gehalten.

Die Mitglieder des AKTS sind auch maßgeblich am Projekt einer deutschen Fassung des „*Art and Architecture Thesaurus*“ (Getty-Institut Los Angeles, bisher viersprachig, mehr als 42.000 Begriffseinträge) – [www.aatdeutsch.de](http://www.aatdeutsch.de) – beteiligt. Diese ist am Institut für Museumsforschung in Berlin angesiedelt.

#### **Kontakt:**

Arbeitskreis Terminologie und Sprachfragen der DGI (AKTS)  
Axel Ermert, Sprecher  
c/o Institut für Museumsforschung (IfM) der Staatlichen Museen zu Berlin (SMB) – Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
In der Halde 1  
14195 Berlin  
Telefon 030 8301-460  
[axel.ermert@t-online.de](mailto:axel.ermert@t-online.de)

## Arbeitsgruppe Patent-Anmeldung und Patent-Dokumentation (ARPAD)

#### **Mission**

Die seit 1980 bestehende Arbeitsgruppe ARPAD versteht sich als Interessensvertretung aller am Patentwesen beteiligten Kreise. Die rund 60 Mitglieder setzen sich aus Vertretern der Patentanwaltschaft, der Patentinformationszentren, industrieller Firmen, der Technologiezentren, der kommerziellen Informationsanbieter, der Informationsbroker und IP-Softwarefirmen zusammen. Das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) wird im Allgemeinen bei den Sitzungen durch Mitarbeiter der Hauptabteilungen Patente und Information wie auch der Rechtsabteilung repräsentiert. Die zweimal jährlich stattfindenden Treffen bestehen zumeist aus 20 bis 25 Teilnehmern. Die Gruppe berät das DPMA in allen Fragen der Patentanmeldung und -information und diskutiert die Nutzerinteressen mit dem DPMA. Vor einigen Jahren wurde beschlossen, den Kreis der Teilnehmer zu erweitern, um alle wesentlichen Nutzerkreise einzubinden. Ein besonderes Augenmerk richtet sich daher auf kleine und mittelgroße Firmen, die derzeit noch unterrepräsentiert sind. Die Arbeitssitzungen finden in der Regel zweimal jährlich im DPMA in München, Zweibrückenstraße, statt.

#### **Aktivitäten**

Im Mittelpunkt der beiden Sitzungen in 2017 standen das elektronische Angebot an Patent-

information durch das DPMA sowie die elektronische Schutzrechtsakte einschließlich der elektronischen Akteneinsicht. Weiteres Thema ist die elektronische Patentanmeldung. Aktuell diskutiert ARPAD auch die neue Struktur der Webseite des Deutschen Patent- und Markenamtes sowie der Stand der Einführung des „Unitary Patents“ in Europa.

In den beiden Sitzungen im März und Oktober 2017 diskutierte ARPAD aktuelle Entwicklungen im Bereich der Informationssysteme DEPATISnet (Datenbank des Deutschen Patent- und Markenamtes für Online-Recherchen zu Patentveröffentlichungen aus aller Welt), DPMAconnect (Schnittstelle zu den deutschen Register- und Publikationsdaten) und DPMAregister (Amtliche Publikations- und Registerdatenbank). Die Arbeitsgruppe ARPAD nimmt Anregungen aller Nutzer des DPMA auf und bespricht sie während der Sitzungen mit dem DPMA. Auch zwischen den Treffen werden die Gespräche weitergeführt und Informationen ausgetauscht.

Das Amt bietet nun die nutzerfreundliche Anzeige von Sequenzprotokollen und sogenannten Megaschriften (umfangreiche Schriften insbesondere aus der Biotechnologie) an. Im Bereich der Klassifikation diskutiert das Amt die Folgen einer denkbaren Einführung der Cooperative Patent Classification (CPC) im Amt, der gegenwärtig von vielen Ämtern benutzten Klassifikation. Angesprochen wurde

auch die Klassifizierung von Technologien im Bereich „Internet of Things“ (IoT), ein Thema, das ARPAD auch zukünftig beschäftigen wird.

Das Amt berichtete ebenso über die internationale Zusammenarbeit wie den Besuch einer Delegation des DPMA in China. Dabei wurde unter anderem das Thema Industrie 4.0 diskutiert sowie ein Ausbildungszentrum des SIPO besichtigt.

Im Rahmen des Prüfer austausches mit dem japanischen Patentamt war eine Delegation des DPMA im Februar in Tokio und diskutierte dort unter anderem Qualitätsthemen sowie Themen im Rahmen der ISO 9000 Zertifizierung.

## **Ausblick**

Das nächste Treffen wird am 13. April 2018 im DPMA stattfinden. Die angesprochenen Themen werden weiterhin diskutiert; Themenwünsche und -vorschläge sind jeder Zeit herzlich willkommen. Über die unten angegebenen Kontakte sind weitere Informationen zu erhalten.

## **Kontakt:**

Andreas Feichtner,

andreas.feichtner@bshg.com

Dr. Peter Kallas, peter.kallas@basf.com

## Berliner Arbeitskreis Information e.V. (BAK)

### **Aktivitäten des Vorstands**

Der Vorstand hat neun Mitglieder. Eine Geschäftsführerin oder ein Geschäftsführer hat sich immer noch nicht gefunden, so dass diese Position weiterhin von der Vorstandsvorsitzenden in Personalunion mit ausgefüllt wird. Auch letztes Jahr wurde der Vorstand wieder von Rüdiger Schneemann unterstützt, der sich als Kassenwart um die Finanzen des BAK kümmert.

Insgesamt haben acht Vorstandssitzungen stattgefunden, in denen wir uns mit folgenden Themen befasst haben:

- Relaunch der Homepage des Berliner Arbeitskreis Information (BAK) mit Modernisierung des BAK-Logos
- Planung zur Erstellung einer Ministudie über unsere Jobbörse
- Beobachtung der Entwicklungen bei der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e. V. (DGI)
- Wie können wir neue Mitglieder für den BAK Information gewinnen?
- Planung des Veranstaltungsprogramms

### **Fachveranstaltungen**

Unsere Veranstaltungen waren 2017 sehr gut besucht. Durchschnittlich hatten wir 30 Teilnehmende. Insgesamt waren es elf Fachvorträge und Exkursionen sowie vier Stammtische, die zumeist im Zusammenhang mit Exkursionen bzw. Fachvorträgen standen.

Der Schwerpunkt lag 2017 im Bereich der Museumsdokumentation, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Museumsdokumentation im Institut für Museumsforschung. Es gab mehrere Fachvorträge. Hier ging es um Terminologie, um die „Player in der Museumsdokumentation“ und um die Plattform „museum digital“. Mathias Manecke stellte die Hybrid-Erschließung im Deutschen Buch- und Schriftmuseum in Leipzig vor. Eine sehr spannende Exkursion gab es in das Computermuseum in Berlin. Am erfolgreichsten war eine dreistündige Veranstaltung, die wir zusammen mit Axiell zum Thema „Öffnen und bereichern Sie Ihre Sammlungen“ veranstaltet haben. Sie fand in der Deutschen Kinemathek statt und hatte 60 gespannte Zuhörer, die auch bis zum Ende vor Ort blieben. Weitere Veranstaltungen waren ein Vortrag unseres Mitgliedes Helga Schwarz zum Deutschen Bibliotheksinstitut, die Exkursionen zur Bibliothek des Bundesministeriums des Innern

(BMI) am neuen Dienstsitz Moabiter Werder in Berlin, die wir wegen der hohen Anzahl an Interessenten zweimal besucht haben. Es gab Fachvorträge zu Themen, die in der Branche zur Zeit einen hohen Stellenwert haben, nämlich das Forschungsdatenmanagement sowie Open Access.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit wurde, wie auch schon im letzten Jahr, hauptsächlich durch die Präsenz in den brancheneigenen Mailinglisten und Newslettern (INETBIB, DGI-Newsletter, swisslib, BRAGI, medocu.s.w.) aber auch in der Facebook-Gruppe „Bibliothekare, FaMI, Archivare und Dokumentare“ sowie in den XING Gruppen der DGI, der Infobroker und der Information Professionals München geschaffen. Wir planen, die Inhalte unsere Veranstaltungen durch Aufsätze in „Password“, in „Information Wissenschaft & Praxis“ (IWP) oder in „b.i.t. online“ zu veröffentlichen.

### **Mailinglisten**

Sehr viel Arbeit steckt in der Erhaltung unserer bewährten Mailinglisten, die immer noch zu unserem wichtigsten Kommunikationsmittel zählen und die sehr stark zur Vernetzung der Informationsbranche in Berlin und Brandenburg beitragen.

**Veranstaltungshinweise BAK-Informationen.** Zum einen haben wir unsere 872 Abonnenten über rund 100 in Berlin stattfindende Fachveranstaltungen informiert.

**Job-Mailingliste** verbreitet Stellenangebote aus der Branche. 2017 haben uns sehr viele Institutionen angeschrieben und um Veröffentlichung ihrer Stellenanzeigen gebeten, was uns sehr gefreut hat. Insgesamt wurden von uns 534 Stellenanzeigen veröffentlicht. Das sind knapp 90 mehr als 2016 und 150 mehr als 2015.

Die Stellenangebote gingen über die Liste bak\_jobinfo (bak\_jobinfo@zib.de) an ca. 2.100 Abonnent-/innen, die Veranstaltungshinweise (bak\_@zib.de) an rund 870 Abonnent-/innen. Was weiterhin mehr als das vier- bis neunfache der Mitgliederzahl des BAK ausmacht.

Über aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Berliner Informations- und Bibliothekslandschaft informieren wir auf unserer **Website in der Rubrik „Neuigkeiten aus Berlin und Brandenburg“**. Dazu werden eine Reihe von fachlichen Mailinglisten und Newslettern Berliner Einrichtungen regelmäßig beobachtet. Bei den insgesamt im letzten Jahr veröffentlichten 48 Beiträgen bildeten Themen zu Open Access und Forschungsdaten sichtbare Schwerpunkte.

### **Besuch von Veranstaltungen und Beteiligungen an anderen Gremien**

Auch 2017 war die persönliche Kontaktaufnahme zu Mitgliedern des BAK Information sowie zu verschiedenen Organisationen der Branche ein wichtiger Aspekt der Vorstandsarbeit. Die folgenden Veranstaltungen wurden besucht.

- Im März 2017 fand der „Tag der Bibliotheken“ in Cottbus statt. Der BAK-Vorstand hat im Vorfeld aktiv bei der Organisation mitgearbeitet und vor Ort einen Stand aufgemacht, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Vorteile einer BAK-Mitgliedschaft darzustellen.
- Industriekulturabende des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs
- DGI-Forum Wittenberg unter dem Motto „Am Anfang war das Wort – Sprache, Wahrheit und Datensouveränität“
- ASpB-Tagung in Berlin
- der erste „Berliner Archivtag“ des neu gegründeten Landesverbands Berlin im VDA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.
- die Weiterbildung der Initiative Fortbildung Library Lecture 2017: Ned Potter on Social Media and Marketing

Auch die Kontakte zu den Branchenvereinen wurden weiterhin gepflegt:

**BIB Berlin.** Mit dem Vorstandsvorsitzenden Frank Redies und seiner Stellvertreterin Jana Haase bestehen sehr enge Kontakte. Frank

Redies ist wie auch schon 2016 ein gern gesehener Gast auf unseren Veranstaltungen und den Stammtischen. Außerdem haben wir im Organisationsteam des „Tag der Bibliotheken“ in Cottbus intensiv zusammengearbeitet. Auch zu der Deutschen Gesellschaft für Information & Wissen (DGI) und deren neuem Vorstand bestehen weiterhin sehr enge Kontakte, insbesondere zur Präsidentin Marlies Ockenfeld.

**OPL Arbeitskreis Berlin-Brandenburg.** Die Treffen des OPL Arbeitskreis Berlin-Brandenburg werden weiterhin von mehreren Vorstandsmitgliedern besucht, allerdings nicht nur wegen des BAK, sondern auch aus beruflichen (fachlichen) Gründen.

Weiterhin bestehen auch gute Verbindungen zur Brandenburgischen Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) und der Arbeitsgemeinschaft Spezialbibliotheken (ASpB).

Der Vorstand hat im Jahr 2017 sehr viel auf die Beine gestellt, was nicht möglich gewesen wäre, wenn wir nicht unser Domizil an der Universitätsbibliothek der TU Berlin gehabt hätten, die uns seit Jahren einen Platz für unsere Geschäftsstelle, Veranstaltungsräume, Netzkapazität und technische Betreuung zur Verfügung stellt und Mitarbeiter/-innen, die uns immer wieder hilfreich zur Seite stehen. Persönlich möchte ich mich hier bei dem Direktor der Universitätsbibliothek Jürgen Christof bedanken, der mir auch in Zeiten, wo ich mit meinem Vorstandsposten gehadert habe, Mut gemacht und einen leichten „Tritt“ in die richtige Richtung gegeben hat. Ohne die langjährige Unterstützung des Zuse-Instituts Berlin wäre der stabile Betrieb unserer BAK-Mailinglisten, die seit 1996 ein Kernelement der BAK-Arbeit bilden, nicht möglich, darum einen Dank auch in diese Richtung. Ebenfalls danken wir unserem langjährigen Mitglied Klaus Bulle von Axiell, mit dem wir nicht nur einen großartigen Workshop in der Deutschen Kinemathek veranstaltet, sondern auch viele interessante Gespräche auf verschiedenen Veranstaltungen und Stammtischen geführt haben.

Darüber hinaus dankt der Vorstand auch allen anderen Mitgliedern und Mitgliedsinstitu-

tionen, die uns 2017 mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Zu diesen Helfern gehört schon seit langer Zeit unser Kassenwart Rüdiger Schneemann dem wir wieder herzlichst danken. Er hat auch 2017 unermüdlich dafür gesorgt, dass die Mitgliedsbeiträge bei uns ankommen, hat unsere Mitgliederlisten gepflegt und sich bei Bedarf mit dem Finanzamt auseinandergesetzt. Wir sind sehr froh, dass er das auch noch ein weiteres Jahr tun wird. Wir danken auch wieder unseren Kassenprüfern Wolfgang Blohm und Wolfgang Marfels, die diese Aufgabe schon seit Jahren wahrnehmen und sie hoffentlich auch weiter wahrnehmen werden. Eine Person, die uns seit Jahren mit Stellenanzeigen und Veranstaltungsterminen sowie -vorschlägen unterstützt, ist Peter Cornelius.

Schließlich danke ich meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2017. Zunächst ist zu bemerken, dass Pamela Schmidt, Michaela Jobb und ich als geschäftsführender Vorstand ein gutes Team bilden und die Zusammenarbeit sehr viel Spaß macht. Meine beiden Stellvertreterinnen sind immer bereit auch auf Treffen zwischen den Vorstandssitzungen zu kommen, um wichtige Themen zu besprechen. Wir sind ständig im telefonischen Kontakt und beide können mich auch gut vertreten, wenn ich ausnahmsweise mal nicht zu einer Vorstandssitzung kommen kann.

Die Planung und Ausführungen von Veranstaltungen, die Pflege der Webseite, die Vorbereitungen für das neue Design des BAK, das Sammeln von Veranstaltungen und Stellenangeboten für die Mailinglisten und viele weitere Aufgaben, die bei einer ehrenamtlichen Tätigkeit anfallen, wären nicht ohne die Vorstandsmitglieder Christine Becker, Katrin Hoffmann, Doreen Cakmak, Carina Enders, Peter Schuhe und Helmut Voigt. Umso mehr freuen wir uns natürlich, dass uns Elgin Jakisch, als ein weiteres ehrenamtliches Vorstandsmitglied, bei unseren Aufgaben unterstützen wird.

**Kontakt:**

Tania Estler-Ziegler (Vorstandsvorsitzende)

## Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft für Information (BRAGI)

### Allgemeines

Die Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) wurde 1961 unter dem Vorsitz von Dr. Rolf Haake als „Arbeitsgemeinschaft Information / Dokumentation (AG Inf. / Dok.)“ begründet. Die BRAGI fungiert heute als ein ehrenamtlich organisierter regionaler Arbeitskreis von Fachkolleginnen und -kollegen in Brandenburg. Dem Vorstand gehören zehn Kolleginnen aus wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie der Fachhochschule Potsdam an. Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand zu einer Besprechung, in der die Veranstaltungen geplant und die Organisation der Weiterbildungen vorbereitet werden. Die Teilnehmer/-innen kommen vorwiegend aus Brandenburg und Berlin, seltener auch von auswärts.

### Aktivitäten

Auch 2017 konnte die Brandenburgische Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI) insgesamt acht Weiterbildungsveranstaltungen für Fachkolleginnen und Fachkollegen anbieten.

Den Anfang machte 2017 der Vortrag zum Thema „NS-Raubgut im Bestand der Universitätsbibliothek Potsdam“. Frau Anke Geißler-Grünberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Potsdamer Universitätsbibliothek, berichtete über die dortige Provenienzforschung. Im Rahmen eines Projektes wird seit 2014 ein Teilbestand der Universitätsbibliothek Potsdam auf ihre Provenienz als NS-Raubgut untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem jüdischen Schrifttum, das zum Aufbau des Studiengangs Jüdische Studien erworben wurde. Anhand von Beispielen wurde deutlich, dass für diese Arbeit sehr gute hebräische bzw. jiddische Sprachkenntnisse benötigt werden, um die Titel, Eigentumsstempel und Hinweise in den Büchern richtig deuten zu können.

Die Ergebnisse werden in der kooperativen

Datenbank „*Looted Cultural Assets*“ eingepflegt und retrievalfähig gemacht. Jede öffentliche Einrichtung, die sich mit Provenienzforschung befasst und die ermittelten Informationen öffentlich machen möchte, kann sich an dieser Kooperation beteiligen.

Bei einem Fachbesuch im Universitätsverlag der Technischen Universität Berlin stellten Frau Dagmar Schobert und ihre Kolleginnen den BRAGI-Teilnehmern die Service- und Beratungsdienste des Universitätsverlages und das Thema Open-Access-Publizieren vor.

Der Universitätsverlag stellt den Autorinnen und Autoren der Universität eine eigene Open-Access-Plattform zur Verfügung, berät und unterstützt sie bei der Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse. Die Publikationen werden professionell in ein einheitliches Layout überführt und weltweit zugänglich online verfügbar gemacht. Auf Anforderung werden die Veröffentlichungen auch von dem Verlag gedruckt, in einschlägigen Buchhandelsverzeichnissen angezeigt und vertrieben. Der Verlag gibt jährlich über 40 Neuerscheinungen heraus und ist auf dem Gemeinschaftsstand der AG Universitätsverlage auf der Frankfurter Buchmesse vertreten.

Als besonders erfolgreich hat sich die BRAGI-Reihe „*Ausgewählte Bachelor-Arbeiten der Potsdamer Fachhochschul-Studierenden der Studiengänge Archiv, Bibliothek sowie Information und Dokumentation*“ etabliert. Studierende des Abschlussjahres stellen Fachkollegen und Interessierten in 15 Minuten ihre Arbeitsergebnisse vor. Dazu werden von Prof. Dr. Angela Schreyer fünf bis sechs besonders erfolgreiche Abschluss-Arbeiten ausgewählt und den jungen Absolventen die Gelegenheit geboten, ihre Arbeiten einem breiten Fachpublikum zu präsentieren.

Eine beeindruckende Fachbesichtigung führte die BRAGI 2017 in die Bibliothek der Stiftung Topographie des Terrors in Berlin, eine öffentlich zugängliche wissenschaftliche Spezial-

bibliothek. Der Bibliotheksleiter Florian Gehringer erläuterte die Geschichte des Ortes und stellte die Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte der Bibliothek dar. Besondere Sammel-schwerpunktthemen sind: SS, Gestapo und Polizei im Nationalsozialismus. Die Bibliothek wird von Schülern, Studierenden, Berlin-Besuchern und Forschenden gleichermaßen genutzt. Im Anschluss an die Bibliotheksführung konnte die Dauerausstellung „*Topographie des Terrors*“ besucht werden.

Als Sommer-Special besichtigte die BRAGI im Juni das Bundespräsidialamt und die Räumlichkeiten des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin.

Im Neubau des Bundespräsidialamtes gibt es neben den Büros, mehrere Besprechungsräume und auch eine Bibliothek. Die *Bibliothek des Bundespräsidialamtes* mit ca. 25.000 Bänden ist eine Spezial- und Behördenbibliothek, die nicht zu besichtigen ist. Die Bibliothekarin Maren Dißmann begleitete aber die Führung und erläuterte im Anschluss die Aufgaben und Sammlungen ihrer Spezialbibliothek und beantwortete die zahlreichen Fragen der Kollegen.

Die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten (SPSG) konnte 2017 ihr neues Wissenschafts- und Restaurierungszentrum (WRZ) in Potsdam einweihen. Am früheren Standort des Hans-Otto-Theaters sind jetzt das *Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ)* mit Bibliothek, Fotothek, Dokumentation und Archiv, mehrere Restaurierungswerkstätten und weitere Einrichtungen untergebracht. Die Teilnehmer besichtigten die neuen Räumlichkeiten der Präsenzbibliothek und des Archivs, mit einem exklusiven Einblick in die Magazine und ihre wertvollen Beständen der Schlösserstiftung. Die Bibliotheksleiterin Sabine Hahn gab eine kleine, interessante Einführung in die „*Sammlung Knoll*“ (die größte private Sammlung über Friedrich II). Der Archivleiter Herr Sven Olaf

Oehlsen führte durch die neuen Archivräume.

Den Abschluss des BRAGI-Jahres bildeten zwei Fachvorträge:

Frau Helen Thein Peitsch hat im Rahmen ihrer Masterarbeit zu Gedenkstättenbibliotheken geforscht und referierte zum Thema „*Gedenkstättenbibliotheken – zur Bestimmung eines Bibliothekstyps*“. Sie stellte die Gemeinsamkeiten der Einrichtungen in Hinblick auf ihr Selbstverständnis, die Arbeitszielen und -aufgaben heraus, die trotz sehr unterschiedlicher organisatorischer Anbindung bestehen. Interessant waren die Ausführungen zu der Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken (AGGB), mit ihren inzwischen mehr als 50 Mitgliedern. Neben Bibliotheken in KZ-Gedenkstätten sind auch Bibliotheken in Forschungseinrichtungen, Dokumentationszentren, in Stiftungen und Geschichtsvereinen darin vertreten.

„*Erwarten Sie mehr von Bibliotheken!*“ – so der Titel der 2017 von Prof. Dr. Hans-Christoph Hobohm herausgegebenen deutschen Übersetzung des Buchs „*Expectmore. Demanding Better Libraries for Today’s Complex World*“ von David R. Lankes. In einer Gemeinschaftsveranstaltung des BIB und der BRAGI stellte Prof. Dr. Hobohm, Dozent am Fachbereich Informationswissenschaften der Fachhochschule Potsdam, die Thesen des Buches vor. Im Anschluss an den Vortrag und die lebhaft Diskussions konnten die Teilnehmer die Werkstätten des Fachbereiches, das Digitalisierungslabor, die Archivierungswerkstatt, Informationswerkstatt und die neuen Räumlichkeiten der Landesfachstelle besichtigen.

**Kontakt:**

Hannelore Rüger  
(Vorstandsvorsitzende BRAGI)



## Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID)

Der Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID) besteht seit 1979 und hatte Ende 2017 etwa 150 Mitglieder.

Kernaufgabe des gemeinnützigen Vereins ist die berufliche Fortbildung der Mitglieder, die in der Informations- und Dokumentationsbranche – in sehr unterschiedlichen Bereichen – tätig sind. Entsprechend vielfältig ist das Themenspektrum der Veranstaltungen.

### Aktivitäten

Der Münchener Arbeitskreis für Information und Dokumentation (MAID) konnte auch für das Jahr 2017 wieder eine beträchtliche Anzahl an interessanten Veranstaltungen anbieten, die auf gute Resonanz stießen.

1. Katalogisierung mit RDA – Herausforderungen eines Regelwerksumstiegs mit der Referentin Gabriele Meßmer
2. Im Internet recherchieren – neue Aspekte mit dem Referenten Dr. Rainer Schwarz-Kaske
3. Führung durch die Bibliothek des Bayerischen Landtags mit Führung durch das Maximilianeum durch Dr. Markus Nadler
4. Bibliometrie – klassisch, alternativ, kontrovers mit der Referentin Dr. Birgid Schindwein
5. WIKIPEDIA – von der kleinen Wissensdatenbank zum digitalen Brockhaus mit dem

Referenten Nicos Panatos

6. Notwendigkeit der Markenrecherchen mit der Referentin Dipl.-Jur. Sabine Milde
7. Führung durch das Deutsche Museum durch Dr. Wilhelm Füßl
8. Führung durch den ehemaligen Führerbau, Arcisstraße 12 durch Dr. Alexander Krause

### Wechsel in der MAID Geschäftsstelle

Frau Brigitte Bornemann hatte bei der MAID-Mitgliederversammlung 2017 angedeutet, dass nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Frau Hella Jahncke konnte zunächst als Nachfolgerin für die Leitung der MAID-Geschäftsstelle gewonnen werden. Bedauerlicherweise konnte sie dann aber krankheitsbedingt das Amt des Kassenwirts und die Leitung der Geschäftsstelle nicht übernehmen. Frau Dorothea Vötter war bereit, die Positionen zu übernehmen, andernfalls hätte der MAID abgewickelt werden müssen. Nun sind wieder wie bisher beide Ämter in einer Hand. Frau Dorothea Vötter kommt aus dem Bereich Dokumentation- und Bibliothekswesen und war bei mehreren Unternehmen Leiterin der Informationsabteilung.

Der MAID und die DGI danken Frau Brigitte Bornemann für ihr langjähriges Engagement und wünschen ihr alles Gute für ihren weiteren Berufsweg.

## Konferenz der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen (KIBA)

Die KIBA ist die Interessenvertretung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen in Deutschland. Sie dient ihren Mitgliedern als Forum für den Austausch und erarbeitet Positionen zu ausbildungsrelevanten Themen der Hochschulen in der Fachöffentlichkeit. Die KIBA betreibt Lobbyarbeit gegenüber Berufsverbänden und Politik, Berufspraxis sowie Einrichtungen außerhalb des Hochschulbereichs. Die KIBA ist Ausbildungskommission der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen (DGI) und Sektion 7 des Deutschen Bibliotheksverbandes.

### I. Personalia & Organisation

#### Personalia

Auf ihrer Herbsttagung 2016 hat die Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) erneut Klaus Gantert, Günther Neher und Frauke Schade als Vorstand gewählt. Die neue Amtszeit geht bis Herbst 2019. Die HdM in Stuttgart wird seit Herbst 2017 von Magnus Pfeffer und Cornelia Vonhof in der KIBA vertreten. Neues Mitglied der KIBA ist seit Herbst 2017 die TH Wildau, vertreten durch Frank Seeliger.

#### Jahrestagung 2017

Die Jahrestagung 2017 der KIBA fand am 9. und 10. November 2017 an der FH Potsdam statt. Auf der Agenda standen neben dem fachlichen Austausch der KIBA-Einrichtungen u. a. die überarbeitete Fassung der Ethischen Grundsätze des BID (Gast: Heinz-Jürgen Lorenzen, Präsident des BID), sowie die Vorstellung des Arbeitsprogramms des mittlerweile bewilligten Fachinformationsdienstes Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft (FID BBI) (Gast: Sandra Simon, Projektkoordinatorin des FID BBI). Die Jahrestagung 2018 der KIBA wird am 8. und 9. November 2018 an der HTW Chur stattfinden.

### II. Themen und Aktivitäten 2017

#### Profile und Positionierungen der Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen

Der Abbau von bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Studiengängen, Institutionen und Projekten steht in deutlicher Diskrepanz der Ausbildungsbedarfe. Auch die politischen Forderungen und Strategiepapiere aus Politik und Verbänden (z. B. Digitale Agenda für Europa 2020, Horizon Report 2016 Higher Education, KMK-Strategie Bildung in der Digitalen Welt 2016, Digitale Strategie 2025 des BMWi, Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020) plädieren für eine Verstärkung und einen Ausbau im Bereich der digitalen Infrastruktur und der informationswissenschaftlichen Ausbildung. Im Bereich der Hochschulausbildung wird jedoch vielfach ein Abwandern informationswissenschaftlicher Studiengänge in andere Fakultäten beklagt. Die KIBA setzte 2017 deshalb folgende Maßnahmen um: Analyse der Auslastung der Studiengänge und im folgenden Führen einer einheitlichen Statistik; Organisation einer themenbezogenen Podiumsdiskussion auf dem Bibliothekartag (s. u.), Prüfung zur Einrichtung einer Honorarprofessur im Bereich der Öffentlichen Bibliotheken durch die HU Berlin sowie weitere Maßnahmen zur Steigerung der Sichtbarkeit.

#### Podiumsdiskussion zu den Anforderungen an die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Ausbildung.

Zum 106. Bibliothekartag initiierte die KIBA im Rahmen des Formats „Invited Sessions“ die Podiumsdiskussion „Die digitale Transformation meistern: Herausforderungen an die bibliotheks- und informationswissenschaftliche Ausbildung“. Auf das Podium geladen waren Prof. Dr. Thomas Bürger, Rat für Infor-

mationsinfrastrukturen, Hans-Joachim Grote, Präsident des dbv, Reinhard Karger, Präsident der DGI, Prof. Dr. Joachim Metzner, Vizepräsident der HRK, Prof. Dr. Thomas Stäcker, FID Buch-, Bibliotheks-, Informationswissenschaften sowie Olaf Zimmermann, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrats. Einig waren sich die Diskutanten darin, dass die Rollen von wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken heute grundlegend andere sind als noch vor zehn Jahren und sich zukünftig noch stärker voneinander unterscheiden werden, was sich auch in der Spezialisierung der Ausbildung widerspiegeln sollte. Der geringen Sichtbarkeit von Bibliotheken in der Öffentlichkeit und bei Entscheidungsträgern in Bezug auf ihre Rolle bei der Gestaltung der digitalen Gesellschaft, sind fundierte Kenntnisse in Öffentlichkeitsarbeit und insbesondere Lobbyarbeit in der Ausbildung entgegenzusetzen. Spezialisierte Kenntnisse sind darüber hinaus insbesondere in den Bereichen IT, Datenmanagement und Informationskompetenz gefordert. Vor allem aber sollten die Studiengänge in ihren Curricula künftig mehr Raum lassen für überfachliche Aspekte der Persönlichkeitsbildung bieten, die dauerhaft die Bewältigung von nicht vorhersehbaren Veränderungen des Arbeitsfeldes und das berufslebenslange Weiterlernen ermöglichen. Weiterbildungsangeboten in Form von Masterstudiengängen, Zertifikatskursen und individualisierten Inhalten wird dabei eine immer höhere Bedeutung zukommen. Ein kohärentes Berufsbild, das über ein standardisiertes Curriculum abgebildet werden kann, wird es in der Zukunft vielleicht nicht mehr geben.

### **Zentrum Informationswissenschaften**

Das Zentrum Informationswissenschaft ist eine unter dem Dach der KIBA koordinierte Initiative von Informationswissenschaftlern aus verschiedenen Hochschulen. Ziel ist es, ein offenes Forum zu schaffen, das es Forschern, Lehrenden und Praktikern aus dem Bereich der Informationswissenschaft ermöglicht, sich auszutauschen. Das Zentrum wird von den informationswissenschaftlichen Verbänden, der Konferenz der informations- und biblio-

thekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) und dem Hochschulverband Informationswissenschaft (HI) unterstützt.<sup>2</sup> Derzeit existieren die Fachgruppen Informationskompetenz und Informationsmarketing. Eine Fachgruppe Bestandsmanagement befindet sich in Gründung, eine Fachgruppe Bibliotheksinformatik ist in Planung.

### **FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften**

Als unmittelbarer Bedarfsträger unterstützt die KIBA die Einrichtung des FID Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften durch die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und die Universitätsbibliothek Leipzig. Der DFG-Antrag war in der 2. Runde erfolgreich und wurde im Januar 2017 für die Förderperiode 2017 bis 2019 bewilligt. Der aktuelle Stand des FID wurde auf der KIBA-Tagung 2017 von Sandra Simon vorgestellt. Günther Neher wird als Vertreter der KIBA dem wissenschaftlichen Beirat des FID BBI angehören.

### **III. Wettbewerbe, Preise & weitere Initiativen**

Die KIBA unterstützt Wettbewerbe, Nachwuchspreise, Stipendien und studentische Initiativen wie den IFLA/ekz LIS Student Paper Award, den Request-Wettbewerb, das SWIF-Kolloquium oder LIS-Corner, indem sie über die KIBA-Liste darüber informiert und zur Beteiligung anregt.

### **TIP - Team Award Information Professionals**

Der Team Award Information Professionals zeichnet drei studentische Teamleistungen aus, die einen innovativen Beitrag zur konkreten Lösung von Fragenstellungen der digitalen Transformation und Gestaltung der digitalen Gesellschaft in der Berufspraxis von Bibliotheken und Informationseinrichtungen liefern und wurde von b.i.t online, Schweitzer Fachinformation und KIBA sowie mit einer Spende der ekz.bibliotheksservice GmbH zum 7. Leipziger Kongress am 31. Mai 2017 zum zweiten Mal verliehen. Der mit jeweils 800 Euro, zzgl.

<sup>2</sup> [zentrum-informationswissenschaft.de](http://zentrum-informationswissenschaft.de) (Abruf am 29.8.2016)

Reisekosten dotierte Preis ging an folgende Preisträger, die ihre Projekte zudem in b.i.t online vorstellten:

#### **„Ok Google... The End of Search as we know it. Sprachgesteuerte Websuche im Test“**

Vor dem Hintergrund, dass Sprache als Instrument zur Steuerung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowie für die Informationsrecherche immer wichtiger werden, untersuchte das Projektteam unter der Leitung von Friederike Kerkmann und Sebastian Sünkler aus dem Department Information der HAW Hamburg im Auftrag der Telekom AG Voice-Web-Search-Systeme, um daraus Empfehlungen zur Gestaltung der optimalen Voice Web Search abzuleiten.

#### **Leitfaden zu Open Educational Resources für Bibliotheken und Informationseinrichtungen**

Im Zuge der Open-Access-Bewegung gewinnen Open Educational Resources (OER) als frei zugängliche Lehr- und Unterrichtsmaterialien an Schulen und Hochschulen zunehmend an Relevanz. Das Projektteam unter der Leitung von Dr. Anke Wittich an der Hochschule Hannover entwickelte einen praktischen Leitfaden zum Thema OER für Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Der Leitfaden berücksichtigt didaktische und formale Anforderungen, Hinweise zum Urheberrecht und Creative-Commons-Lizenzen sowie technische Aspekte von OER.

#### **„Abspeichern statt Abheften - sortieren Sie ihren digitalen Schuhkarton“ - Beratung durch Bibliotheken inklusive Handreichungen zur Archivierung ihrer persönlichen digitalen Daten**

Durch die fortschreitende Digitalisierung liegen immer mehr Erinnerungsstücke, wie Fotos und Briefe, in digitaler Form vor. Während frühere Generationen ihre Memorabilien noch in einem Schuhkarton aufbewahren konnten, ist dies mit den vorliegenden digitalen Daten nicht mehr möglich. Ziel des Projektes unter der Leitung von Prof. Dr. Achim Oswald an der TH Köln war es zu untersuchen, wie Bibliotheken private Nutzer bei der Archivierung ihrer

persönlichen Daten unterstützen können. Das Projektteam konzipierte auf der Grundlage einer Studie, eine Handreichung für Bibliotheken und einen Workshop für die Reihe „Digitale Werkstatt“ der Stadtbibliothek Köln.

#### **IV. Öffentlichkeitsarbeit**

Die KIBA stellt Ziele, Aufgaben, Aktivitäten und Handlungsfelder der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Ausbildungseinrichtungen im Berufsfeld vor, indem sie einen zentralen Webauftritt pflegt, der über das Profil sowie die Ziele und Aktivitäten der KIBA und der ihr angehörenden Hochschulen, Ausbildungsstätten und Partner informiert.

#### **KIBA-Stand beim 6. Leipziger Kongress**

Für die KIBA und ihre Mitglieder ist eine zentrale Präsentation während der Bibliothekartage und des Leipziger Kongresses von hoher Bedeutung, um die Fachöffentlichkeit über Studienmöglichkeiten, Forschungsaktivitäten und aktuelle Entwicklungen an den Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen zu informieren. Zum 106. Bibliothekartag präsentierten sich die KIBA und ihre Mitglieder am Stand der Verbände.

#### **V. Entwicklungen an den Hochschulen**

Die Auslastung der bibliotheks- und/oder informationswissenschaftlichen Studiengänge liegt überwiegend bei 100 Prozent (geringfügige Abweichungen einer Über- oder Unterdeckung kommen durch Unwägbarkeiten im Zulassungsverfahren zustande). Dabei tragen einige der Mitgliedshochschulen durch den Hochschulpakt II bis ins Jahr 2020 eine deutliche Mehrlast an Studierenden.

Der neue Name Digital Business Management des Studiengangs hat an der Hochschule Chur die Nachfrage signifikant erhöht. Am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln sind Gernot Heisenberg für die Professur Information Research (Nachfolge Jüngling), Philipp Schaefer für die Professur Information Retrieval (Gödert), Ivonne Preusser für die Professur Psychologie in der Markt- und Medienforschung sowie Amelie Duckwitz für die Pro-

fessur Medien- und Webwissenschaft (Nachfolge Volpers) berufen worden. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit der Fakultät Informatik eine Professur „eScience und Forschungsdatenmanagement“ besetzt. Seit Ende August 2016 ist das Qualitätsmanagement des ZBIW und der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung nach DIN ISO 9001 und ISO 29990 zertifiziert. Am Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der HU Berlin wurde Konrad Umlauf emeritiert. Neuberufen wird die Professur für Information Processing and Analytics. Darüber hinaus wurde an der HU Berlin eine Juniorprofessur für Information Management eingerichtet. Die Studiengänge an der Hochschule Hannover werden reakkreditiert. Die Studiengänge an der HTWK haben die Reakkreditierung erfolgreich und ohne Auflagen durchlaufen. An der Deutschen Nationalbibliothek werden auch Fachinformatiker ausgebildet. Die FHVR München hat sich im Januar 2017 unbenannt in Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD). U.a. um die Studienmotivation zu stärken und die Abbrecherquote zu senken, wurde am FB Informationswissenschaften der FH Potsdam

als neues didaktisches Format eine Informationswissenschaftliche Werkstatt für die Studierenden des 1. Semesters eingeführt. Die Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg wurde in den Fachbereich integriert. Mit Beginn 2017 wurde in Potsdam die Fortbildung zum Wissenschaftlichen Dokumentar und zur Wissenschaftlichen Dokumentarin am Institut für Information und Dokumentation (IID) eingestellt. Seit dem Sommersemester 2017 wird der Masterstudiengang Digitale Kommunikation vom Department Information der HAW Hamburg angeboten.

**Kontakt:**

Klaus Gantert, München

Günther Neher, Potsdam

Frauke Schade, Berlin

Vorstand der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA)

## Frankfurter DGI-Stammtisch

**Mission**

Der monatlich regelmäßig am zweiten Dienstag stattfindende DGI-Stammtisch in Frankfurt am Main ist offen für alle, die sich für Themen aus Informationswissenschaft und -praxis interessieren und sich im Kollegenkreis zwanglos und ohne formales Programm austauschen möchten. Der Teilnehmerkreis schwankt in Zahl und Zusammensetzung. Der übliche geographische Einzugsbereich ist etwa 30 km rings um den Frankfurter Dom.

Etliche Kooperationen wurden dabei inzwischen begründet oder für die Zukunft vereinbart. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind stets willkommen.

**Kontakt:**

Michael Borhardt

borhardt@dgi-info.de

# KOOPERATIONEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

## Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB)

Marlies Ockenfeld hat an der ASpB-Jahrestagung vom 15. bis 17. November in Berlin teilgenommen.

Mit dem Vorstand der ASpB wurde vereinbart, Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit zu eruieren und die IWP wieder stärker als Mitteilungsblatt der ASpB zu nutzen.

## DIN Deutsches Institut für Normung

Die DGI ist Mitglied im DIN – Deutsches Institut für Normung. In den letzten Jahren hat sie als Fachgesellschaft keine Vertreter in eines der Normungsgremien entsandt. Allerdings ist DGI-Mitglied und -Vorstand Axel Ermert Mitglied in verschiedenen Normungsausschüssen.

Eine kurze Chronik „90 Jahre DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID). DIN-Normenausschuss Information und Dokumentation (NID)“ erschien in den DIN Mitteilungen Ausgabe Dezember 2017, S. 14-17.

## Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV)

Mit der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV) besteht eine Austauschmitgliedschaft. Die beiden Fachgesellschaften tauschen regelmäßig ihre Zeitschriften-Publikationen aus und machen

wechselseitig auf ihre für die Partnerorganisation interessanten Veranstaltungen und Arbeitsergebnisse aufmerksam.

## Gesellschaft für Wissensmanagement (GfWM)

Etliche Mitglieder der DGI sind auch Mitglied in der Gesellschaft für Wissensmanagement, sodass es viele Berührungspunkte und Gelegenheiten der Zusammenarbeit gibt. So wird in den Newslettern von DGI und GfWM kontinuierlich wechselseitig über Veranstaltungen und Neuigkeiten in den beiden Fachgesell-

schaften berichtet. Im Raum Frankfurt pflegt vor allem Michael Borchardt den Kontakt, was u.a. auch zu einem gemeinsamen Artikel für IWP zusammen mit Stefan Zillich (GfWM, DGI) und Ingrid Heinz (GfWM) geführt hat.

## Science March Germany 2017

Die DGI unterstützte den Science March Germany am 22. April 2017. Mitglieder der DGI nahmen an der Veranstaltung in Frankfurt

am Main teil. Im Blog und bei Twitter wurde darüber berichtet.

## Österreichische Gesellschaft für Dokumentation und Information (ÖGDI)

Mit der ÖGDI und ihrem Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Fröhlich von der Universität Linz besteht ein regelmäßiger Informationsaustausch. Die IWP wird auch von Mitgliedern der

ÖGDI als Publikationsorgan geschätzt und genutzt. Gemeinsame künftige Veranstaltungen sind geplant.

# ZUKUNFT UND AUSBLICK

Die Aktivitäten der Fachgesellschaft leben von den Aktivitäten ihrer Mitglieder in- und außerhalb der Arbeitskreise und Arbeitsgruppen bzw. des Vorstands. Die Vorstandsmitglieder bemühen sich, Impulse, Anregungen und Weichenstellungen zu geben - gerne auch Hilfestellung bei Einzelfragen, wenn sie unser Themenprofil betreffen. Die Kooperationen im In- und Ausland werden weiter gepflegt, um durch eine stärkere Vernetzung

Synergien und Fortschritte in unserer Arbeit zu erreichen.

Liebes Mitglied, bitte wenden Sie sich bei Bedarf, mit Anregungen und Wünschen gerne an die Geschäftsstelle oder den DGI-Vorstand unter [vorstand@dgi.de](mailto:vorstand@dgi.de)!

Von Seiten des Vorstands sind derzeit die folgenden Aktivitäten geplant oder begonnen worden:

## „Who is who“ in der Informationsbranche – Personalnachrichten

Eine Zusammenstellung aller seit 1950 in unserer Zeitschrift Nachrichten für Dokumentation / Information – Wissenschaft und Praxis erschienenen Personalnachrichten und Würdigungen von Persönlichkeiten des Informations- und Dokumentationsbereichs wurde abgeschlossen. Sie soll in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter gepflegt werden.

Die Rubrik *DGI-Mitglieder stellen sich vor* in der Fachzeitschrift IWP soll weitergeführt werden. DGI-Mitglieder stellen sich und ihre

berufliche Situation vor, um einerseits die Vielfalt der Arbeitsbereiche zu illustrieren und andererseits zur Kontaktaufnahme aufzurufen und die Vernetzung der Mitglieder zu fördern.

Für eine Auswahl der für die Entwicklung der DGI wichtigen Personen sollen Dossiers angelegt werden, aus denen die wesentlichen beruflichen Stationen und die für den IuD-Bereich wichtigen Arbeiten dokumentiert werden.

## Mitgliederbefragung

In Vorbereitung ist eine Mitgliederbefragung (Hr. Borchardt). Die Umfrage ist für 2018/2019 geplant. Sie soll Aufschluss geben über die Arbeitsgebiete unserer Mitglieder, deren Veränderungen/Wandel insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung. Zielgruppe sind

Informationsfachleute und Entscheidungsträger der Informationsbranche sowie alle, die zeitgemäßes Informations- und Wissensmanagement betreiben wollen. Nicht zuletzt soll die Umfrage neue Impulse für die künftige Arbeit der DGI geben.

## Kurs Informationsassistenz

Der Kurs im nächsten Jahr soll weitere Zielgruppen ansprechen, und damit auch ein Beitrag zur Mitgliederwerbung sein. Zur Unterstützung werden Begleitinformationen zusammengestellt, um Interessenten an Dokumentationsaktivitäten die Erlangung eines Zertifikats und ggf. die Vorbereitung für die Externen-Prüfung für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Information und Dokumentation zu ermöglichen.

## Fachgruppen

Die bestehenden Arbeitskreise und Fachgruppen sollen Unterstützung finden, z.B. durch eine gemeinsame Plattform bei DGI-Veranstaltungen sowie Nutzung der Website der DGI.

Neugründungen zu einschlägigen Themen der Fachgesellschaft sollen ermuntert werden, etwa zum Thema Register/Indexing.

## Vereinsarchiv

Last not least soll in den kommenden Jahren ab 2018 eine Sichtung und Ordnung des Vereinsarchivs der DGD/DGI angegangen werden. Ziel ist es, wichtige Unterlagen zu sichern und ggf. an ein externes Archiv zu

übergeben. Der Arbeitskreis freut sich über Unterstützung aus dem Kreis der Mitglieder und generell über die Mitwirkung von an der Geschichte und an Archivierungsfragen interessierten Kolleginnen und Kollegen.



# PERSONALIA

## **Vorstand (bis 1. Juni 2017)**

Reinhard Karger, Präsident (DFKI)

Dr. Luzian Weisel, Vizepräsident (FIZ Karlsruhe  
- Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur)

Sigrid Riedel, Schatzmeisterin (WTI Frankfurt)

Elgin Helen Jakisch Vorstand bis April 2017  
(U&B Interim)

Matthias Staab

Clemens Weins, Vorstand (kuelhaus AG)

Barbara Reißland, Vorstand bis 2016 (Library  
Consult)

Prof. Dr. Melanie Siegel 2016 kooptiert

## **Vorstand (ab 1. Juni 2017)**

Marlies Ockenfeld, Präsidentin

Dr. Luzian Weisel, Vizepräsident (FIZ Karlsruhe  
- Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur)

Christine Eckenweber-Black, Schatzmeisterin  
(TRISOLVE-Scientific)

Michael Borchardt, Vorstand (RetailConsult.de  
– Beratung und Coaching im Handel)

Axel Ermert, Vorstand (Institut für  
Museumsforschung)

Barbara Müller-Heiden, Vorstand (indisoft  
GmbH)

Margret Schild, Vorstand (Theatermuseum  
Düsseldorf)

Nadine Walger, Vorstand (Deutsche  
Nationalbibliothek)

## **Kassenprüfer 2017**

Gabriela Mirescu, Frankfurt am Main

## **Personal der Geschäftsstelle 2017**

### **Leitung**

Marianne Arndt (bis 31. März)

Dr. Margarita Reibel-Felten (ab 1. April)

### **Buchführung und Mitgliederverwaltung**

Sabine Buhlmann

### **Veranstaltungen und Weiterbildung**

Sylvia Kullmann (ab 15. Mai)

### **Betreuung der Website und der Social Media**

Clara Weisel (1. Juni bis 30. September)

### **Chefredaktion IWP**

Dr. Margarita Reibel-Felten (ab 1. Januar)

## **Geschäftsstelle**

**Die Geschäftsstelle** befindet sich in zentraler Lage in Frankfurt am Main, 15 Gehminuten entfernt vom Hauptbahnhof und nahe am Mainufer. Seit dem 1. Dezember 2010 teilt sich die DGI die Räumlichkeiten mit dem Bundesverband für Kunsthandwerk e. V. (BK).

Deutsche Gesellschaft für Information und  
Wissen e.V. (DGI)

Windmühlstraße 3  
60329 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 4303-13  
Telefax +49 (0) 69 4909096  
E-Mail [mail@dgi-info.de](mailto:mail@dgi-info.de)

[www.dgi-info.de](http://www.dgi-info.de)  
[blog.dgi-info.de](http://blog.dgi-info.de)  
[www.xing.com/netpric09051x/dgi](http://www.xing.com/netpric09051x/dgi)  
twitter DGIInfo